**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

**Band:** - (1770)

Artikel: Kalender

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-655046

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

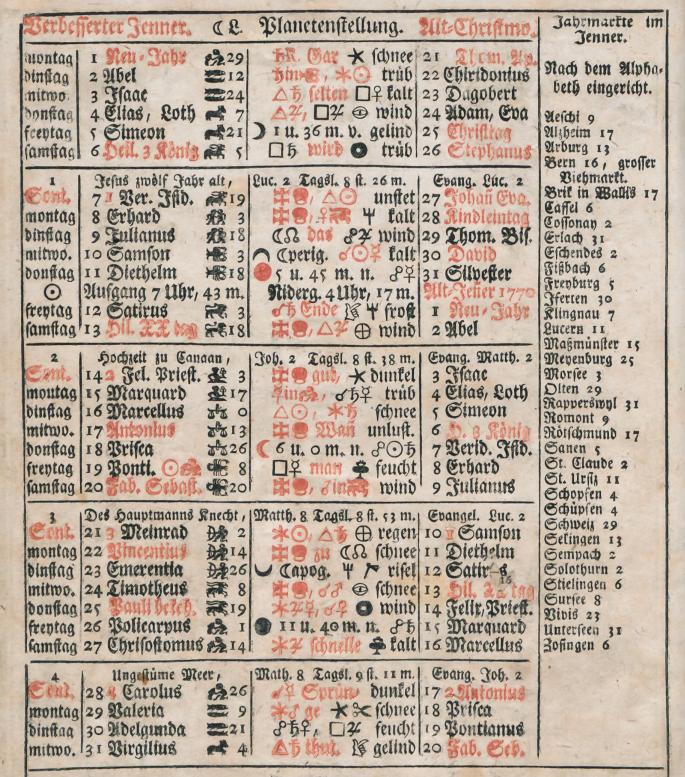
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Im Jenner kan man sehen, was im gangen Jahr geschehen soll, benn ist der Aufang, tas Mittel und das Ende gut, so sagen die Alten: Es gebe ein ged vhliches Jahr, ist es aber windig und nehlicht, so folget gerne ein Sterben und theure Zeit; wenn es um diese Zeit donnert, bedeutet es g offe Kalte.

## Mondsviertel und Witterung des Jenners.

tag, tomt ben gelindem und buntelm Better.

Der Bollmond oder Babel den irten, um 5 Uhr 45 min. Nachmit. borfte etwas talter machen.

Das erste Viertel den sten, um 1 Uhr 36 m. Bormit- | Das legte Biertel den 18ten, um 6 Uhr o m. Nachin. laffet feuchtes und windiges Better vermutben. Der Menmond den 26ten, um 11 Uhr 40 min. Rach. mittag, endet den Monat mit Schneewetter.

# Geneigte Leser!

Mir fahren fort, denenselben von der Verfol gung der christlichen Rirchen zu erzehlen, und kommen anjezo zur Beschreibung und Ursprung des falschen Propheten Mahomets, wie auch ein Theil von der Zerstörung der schönen Stadt Jerusalem, wie solche durch unerhörte Kriegszüge nach und nach völlig zu Grund gerichtet worden.

Und sonderlich ist im Jahr der Geburt Christi 622, in Arabien ein fehr berühmter heillofer Mann und schändlicher Heuchler, der anfänglich ein Kaufmann gewesen war, mit Namen Mahomet (andere nennen ihn Muhammet) entstanden, der sich selbst für einen Propheten & Ottes ausgegeben, und aus Unstiftung etlicher Juden und Sulf eines kezerischen Restorianis schen Monchen, Sergii, und eines Arianers, Johan: nis de Antiochia, eine neue Religion seines Gefallens erdacht hat, die er den Alcoran, das ist, eine Zusammenlesung der Gesäze nennet; in welchem er die göttliche Schrift Alin und Neuen Testaments ganglich verwirft, und ein neues Gesäz oder vielmehr ein schändlich Gemeng von allerlen Lügen und Gottslä sterungen aufgerichtet, ganz und gar ohne allen Brund und Ordnung, daß es zum höchsten zu verwundern ift, daß noch Leute gefunden werden, die folchem ungereimten Lumpenwerk haben benfallen und anhangen wollen. Aber hieran siehet man ein helles und klares Zeugniß des gerechten und erschröklichen Zorns Got tes, wider diesenigen, die sich an der Lehre 3Esu Chris sti und der heiligen Schrift nicht genügen laffen, und der göttlichen Wahrheit nicht haben wollen Glauben 21 2 acben.

### Waffermann.



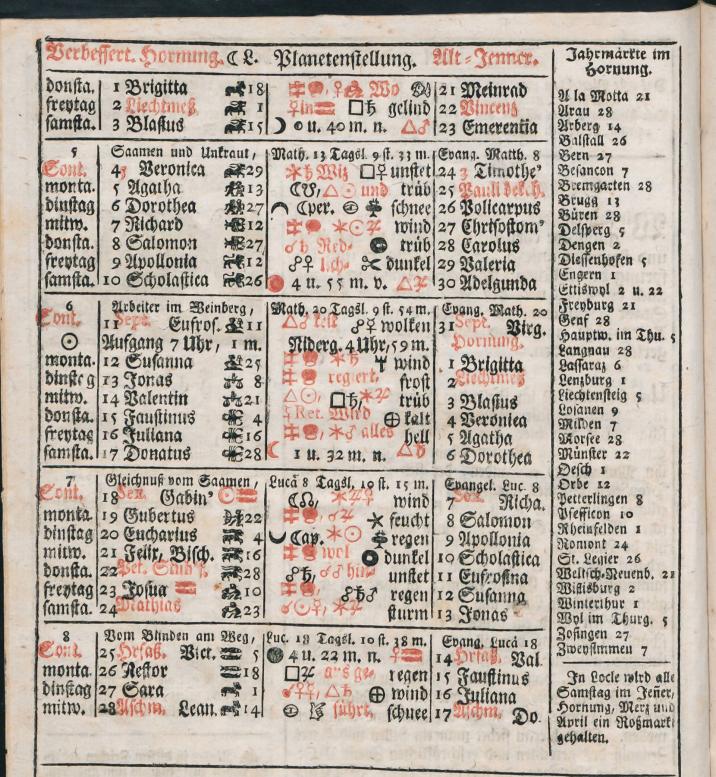
Kablen.

Der Fink und die Spazen.

Der fromme fint, der seine tage bisher noch sonder angst und plage in reiner unschuld zugebracht, war einst auf schwärmeren bedacht: er tauschte baume, feld und heken um einen nachstgelegnen fleten, und stieß zu einer spazenschaar, die frech und geil und diebisch war. Er macht durch seine freundlichkeit, daß ihn die spazen gerne litten: er aber fam in kurzer zeit um die bisher geubten fitten. Er flog mit ihnen jedesmal in offne stheimen oder hutten, und stahl so gut als feiner stahl.

Er dacht zulegt, es mochte fehlen, ich würde schwerlich alt benm stählen.

Rinder in diesem Zeichen geboh. ren, haben gute Ingenia jum ftudieren, im handel find fle listig und verschlagen, halten ihre Cachen heimlich, haben unbeständiges Blut, fieben die Ge lehrten und Wahrhaftigen.



Wenn auf Liechtmes die Sonne scheinet, so ift noch groffer Schnee zu erwarten, wenn auf Deter Stuhlsepr kalt ift, soll die Ralte noch 40 Tage mabren, wann es tonnert, so die Sonne in den Fischen ift, so sollen die Kornfrüchte Schaden leiden.

### Mondsviertel und Witterung des Hornungs.

mittag, icheinet ju Gonee geneigt.

Der Vollniond oder Wädel den roten, um 4 Uhr 55 m. Bor. ziehet veranderliche Bitterung nach fich.

Das erste Viertel den zien, um o Uhr 40 m. Rach- | Das lezte Viertel den 17ten, um 1 Uhr 32 m. Nachmutag, will die Euft dunkel und feucht machen. Der Reumond den 25ten, um 4 Uhr 22 m. Rachmits tag, verursachet Wind und Regen.

geben. Darum sie dann auch, nach dem gerechten Urtheil Gottes, also verblendet und verführer sepn, daß sie den Lugen haben beppflichten und glauben müß sen, und hat also, wie ich sage, dieser teuflische und falsche Prophet Mahomet, eine Religion erdacht, die der christlichen sanz und gar zuwider ist.

### Mahomets irrige und falsche Lehre.

Er bekennet zwar, es sen nur ein einziger GOtt, Schöpfer Himmels und der Erden, welchen man als lein anbatten, und sonft keine andern Götter oder Bözenbilder (für welchen die Türken und Saracener einen Greuel haben) machen oder verehren solle. Aber fie glauben nicht mit der heiligen Schrift, daß in diesem einigen göttlichen Wesen drey unterschiedene Per= sonen find, nemlich Gott der Batter, Cohn und heiliger Geist, sondern He verlangnen und verlastern die heilige Drepeinigkeit. Wer aber den Sohn nicht hat, der hat auch den Batter nicht, wie St. Johan: nes lehret. Go bekenner er auch woh, daß Christus ein araffer Prophet, und von einer keuschen Jung frauen gebohren, und wieder gen Himmel gefahren sep. Aber dassenige, Da der wahre Glaube fürnem: tich darauf gegründet ist, bekennet er nicht: Daß nemlich Christus der ewige Sohn GOttes, mahrer GOtt und wahrer Mensch, und der einige Mittler zwischen GOtt und den Menschen der für uns gekreuziget und gestorben, und son den Schen wieder auferstanden seg e und sizt nun zur Rechten semes himmlischen Das ters, in gleicher Regierung, Allmacht und Herrlichkeit. Dieses alles verläugnet und verlästert der ver fluchte Alcoran, und fagt, Christus sen nicht geereuziget worden. Daraus dann folget, daß er auch von der Bergebung der Gunden unrecht lehre, welche Weracbung

### Fische.



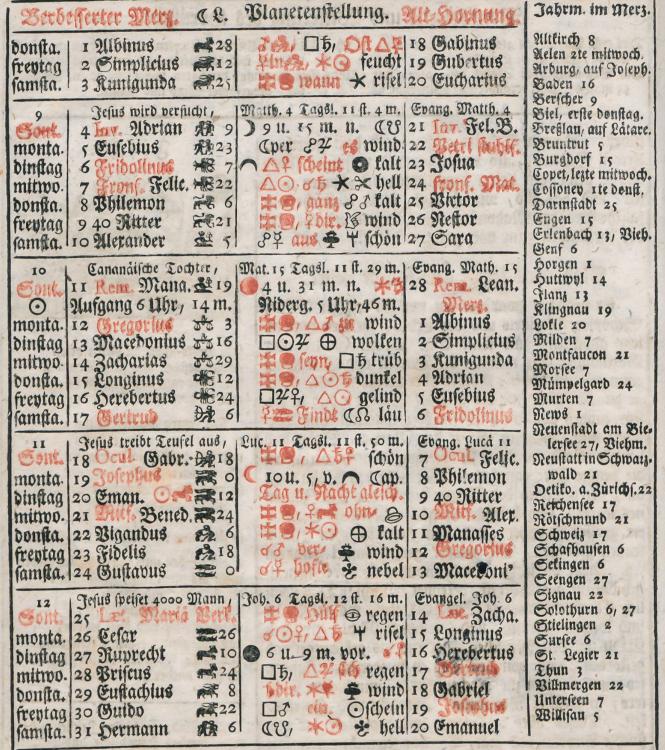
Ich merke schon an vielen orten allhier geschoß und schleife dorten. Der beste rath ist, daß ich scheide, und die verwegnen freunde meide.

Die spazen munterten ihn auf, er sollte nur ein berze fassen, und ihre bande nicht verlaffen. Sie fagten: Halte ferner mit, so wirst du deiner zagbeit quitt.

Rein, sprach der Fink, ihr guten freunde, so sehr werd ich mir nicht zum feinde.

Sollt ich den umgang mit euch dieben mehr als mein eigen leben lieben? die stille mit gufriedenbeit, die dieberen mit bangigkeit, wie beude die und diese waren, hab ich nunmehr genug erfahren; und fire; die geilen fpagen ftinten, ich gebe wieder zu den finfen.

Rinder in diesem Zeichen geboh. ren, werden freundliche und geschifte Bent, welche die Armen lieben, Freund und Geftaschafften, dienen jederman gern, werden reich, dech unbeständig in ihrem Vornehmen.



Nom Gewitter der Marterwoche fagt man, Vilatus wandre nicht eher aus der Kirche, er richte denn zuvor einen Lermen an; als ungestüme Winde, Schnee und Risel. So viel Nebel im Merzen, so viel Wetter im Sommer, so viel Thau im Merzen, so viel Reiffen um Pfingsten.

### Mondsviertel und Witterung des Merzens.

mittag, dorfte raube Winde erregen.

31 min. Nachmittag, will Regenwetter bringen.

Das erste Viertel den 4ten , um 9 Uhr 15 min. Rach. Das lezte Viertel den 19ten, um 10 Uhr 5 m. Bormittag, laffet etliche schone Tage hoffen.

Der Boumond oder Badel den titen, um 4 Uhr Der Reumond den 27ten, um 6 Uhr 9 m. Bormit. tag, deutet auf veranderliche Witterung.

gebung allein durch den Glauben an den gecreuzigten JEsum Christum erlanget wird. Von diesem Glauben und Rechtfertigung durch wahren Glauben weiß er durchaus nichts, sondern erdenket viel andere Weise und Wege, Gott zu dienen, und Gluffeligkeit zu erlangen, als da sepn fasten, batten, Allmosen geben, arbeiten, und sonderlich für den mahometischen Glauben ritterlich im Krieg kampfen und fterben. Er lehret auch, daß die Menschen das Gesax erfüllen, und durch ihre Werk können selig werden. So hat er auch seine Briester und Monche, die durch den Berdienst ihrer Werke können (wie er sagt) selig werden. Er bekennet auch die Auferstehung von den Todten. Aber er redet von der Seligkeit des'ewigen Lebens ganz fleischlich, eben als wann einer etwann in einem schönen Garten groffe fleischliche Ergözlichkeit haben wurde, in effen und trinken mit schonen Weibern und Jungfrauen, und andern dergleichen Wolluften der vermeinten Inseln oder des Schlauraffenlandes.

### Kernere Ausübung mahometanischer oder türkischer Religion.

Er verachtet unsere Predigten, unsere evangelische und apostolische Lehr, samt unsern. Versammlungen. Er laffet nach der judischen Urt alle seine Junger beschnetden; von unserer Sauf halt er nichts; er verachtet und verlästert das heilige Abendmahl. Er verwirffi alle Disciplin und Buszucht der christlichen Kirchen; er hat feine sonderliche Versammlungen, Rirchen, Ord: nung, Ceremonien. Den Frentag balt er fegerlich, welchen er mit seinem Fasten, Reinigung und Was serbaden zubringet. Nach seiner Ordnung muß man des Zags fünemal batten. Er ruffet keine Creatur an, soudern allem GOtt, aber nicht im Ramen 36:

Midder.



### Die Schaafe und die Dauben.

Bergälltes leben unter thieren, wo feindschaft, neid und haff regieren, wo raub, verratheren und list der angenommne glauben ift! so horte man ben vielen plagen die stete verfolgten lammer klagen.

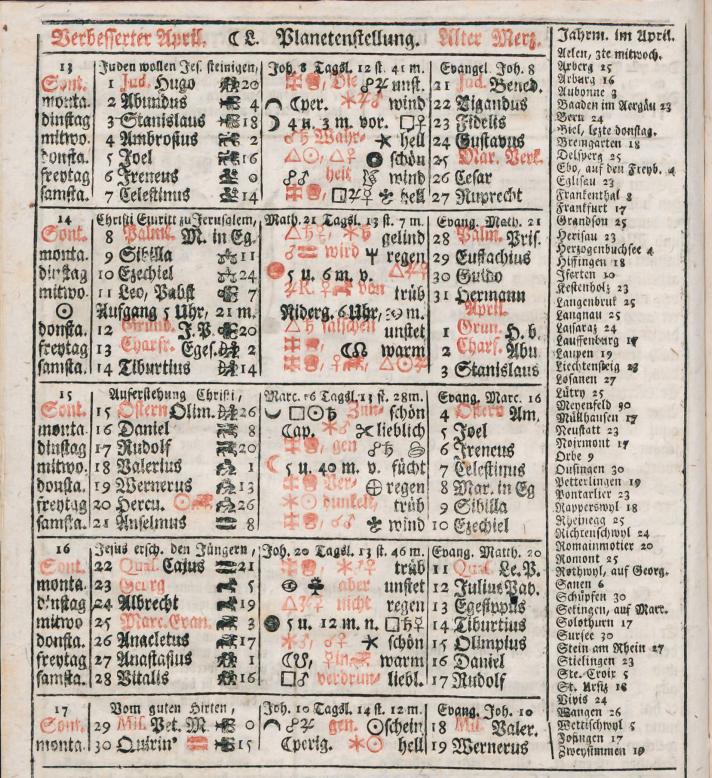
Sie fagten: fan denn auf der erden fein thiergeschlecht gefunden werden, mit dem wir in zufriedenheit, so wie wir fromme lammer pflegen, die ohne diff so schnelle zeit im frieden wiften hinzulegen?

Ein fliges lamm ftillt diese flagen: vermuthlich wurden wir uns leicht, forache, mit dem daubenvolt vertragen, weil dieses uns darinnen gleicht,

daßi was wir von den wolfen wissen, fie von den fperbern flagen muffen.

Worauf sie bald durch einen botten den dauben ihren gruß entboten :

Rinder in diefem Zeichen gebob. ren, find beherzt, zankisch mit allerlen Leuten, durch Heprathen bekommen fle viel Geld, haben unbeständig Glut, ben groffen Gerren und gemeinen Leuten groffe Gunft



Ein trokener Upril ift nicht ber Bamen Will, hingegen ein nasser ift dem Erdrich und allen Felbfrüchten getenhlich. Iks am Palmtag schon hell und klar, so gibts ein gut und kruchtbar Jahr. Wenns am Charften tag regnet, hoffet man ein gesegnetes Jahr.

## Mondsviertel und Witterung des Aprillens.

tag, laffet beitere Tage hoffen.

Der Bollmond oder Babel ben roten, um 5 Uhr 6 min. Borm. deutet veranderlich Better an.

Das erfte Biertel den zten, um 4 Uhr 3 m. Bormit- Das legte Biertel den esten, um 5 Uhr 40 m. Bormittag, ift ju Bind und Regen geneigt.

Der Neumond den 25ten, um ; Uhr 12 min. Rach mittag, verheiffet liebliche Bitterung.

fu Christi. Darum auch folch Gebatt Gott nicht kan gefällig senn; dazu verwirfft er das heilige Batter Unfer. Der S. Cheftand ift ben ihnen gar verunheiliget, dann die Manner mogen so viel Weiber Behmen, und wieder verstoffen als sie gelustet. Dar: zu verbietet er, auf judische Manier, Schweinenfleisch ju effen, und Wein zu trinken. Die Reichen aber machen ihnen anders kostlich Getrant, davon sie eben sowol als von Wein trunken werden. Welches alles des leidigen Teufels Lehr ift, davon der H. Apostel geweissaget hat. Und wird solches alles noch bis auf den heutigen Tag ben den Turken alfo gehalten, dar: aus dann ein jeder die Summa des turkischen Glau: bens zu merken hat.

### Gottes Zorn und Gericht.

Mer solte hie nicht spühren können, wie SOtt durch sein rechtmäßiges Gericht die Welt gestrafet hat, indem er zugelassen, daß eine folche verkehrte abscheuliche Religion so hoch mußte herfür kommen, und so weit und breit, wie für Augen, mußte ausgebreitet und vermehret werden. Hierben hat auch ein jeder wol zu merken den Unfang dieser greulichen, und noch bis auf den heutigen Lag mahrenden Berfol gungen des leidigen Mahomets, wider die mahre Religion und christliche Kirche.

# Saracener Kinder Sara, und was dieselbe für ein Volk gewesen.

Diefer Morder, Berführer und falfche Prophet Mahomet hat seine Saracener überredet, das sie die rechten Kinder und Erben waren der Hausfraueil Abrahams, Sara. Und darum gehörten ihnen die Der=

Stier.



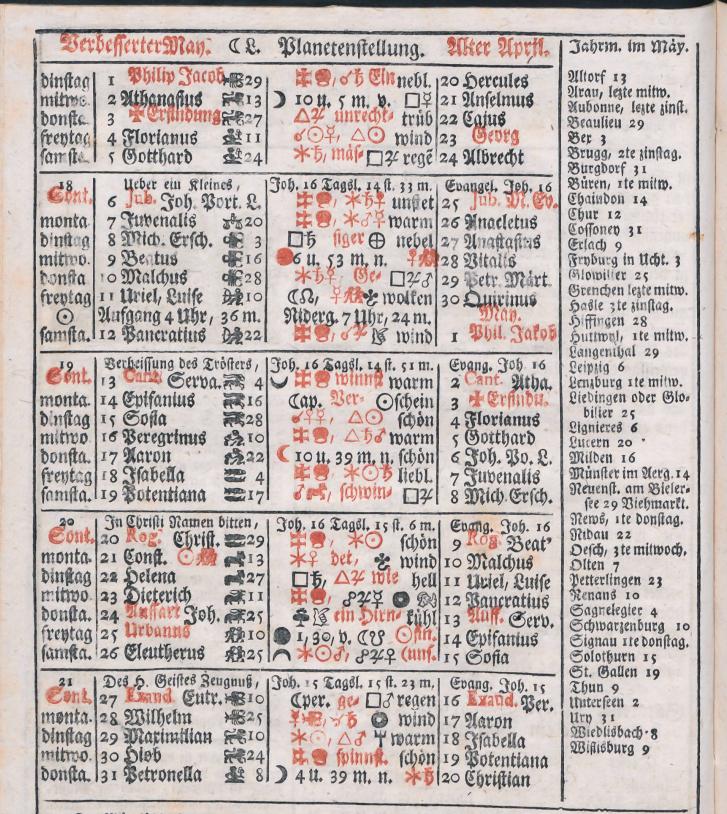
dieselben lieffen sie bedeuten, wie sehr sich alle schaafe freuten, wenn sie der dauben freundschaft hatten, um welche fie von Bergen baten.

Wer war zufriedner als die dauben? faum dorften sie die ehre glauben; die freude war so groß ben ihnen, daß alle wie verzutet schienen. Sie eilten durch der lufte bahn, und langten vor dem botten an. Bald fah man eine finse stille, der einen war der andern wille; in gleicher einfalt gleiche triebe; das war die nahrung ihrer liebe. Die harmonie mar auserlefen, fie dunkt ein argerliches leid, daß sie solch eine lange zeit einander unbekannt gewefen.

Der Fuchs und der Rafer. Es kroch ein kafer auf dem lande

an eines schnellen fluffes strande,

Rinber in diefem Zeichen gebob. ren, haben Luft zu Landgutern, ju frolicher Gefellichaft, lieben die Duft, Ustronomie, sind hoffarthig, scherzen gern mit Beibebilbern, baben boch wenig Blut ben ihnen.



Der Man tuhl, Brachmonat naß, erfüllet den Speicher und die Faß, ein kuhler Man bringt gut Geschren; wenn es auf Urbanus Tag schön Wetter ift, so soll der Wein wol gerathen, widrigen Falls bat der Rebmann schlechte hoffnung; viel Mavenregen ist dem Nebstol schablich.

### Mondsviertel und Witterung des Mägens.

Das erste Viertel den 2ten, um 10 Uhr 5 min. Vor. | mittag, zeiget sich windig und regnerisch.

Der Volkmond ober Wädel den gten, um 6 Uhr 53 m. Nachm. scheinet annoch zu Regen geneigt.

Das lette Biertel den 17ten, um 10 Uhr 39 m. Nachmittag, lasset schön Better hoffen.

Der Neumond den 25ten, nm 1 Uhr 30 min. Vormittag, mit einer Sonnenfusternuß, machet die Luft trub.

Das erfte Bievtel den 3 tten, um 4 Uhr 39 min. Rachmittag, heitert die Luft aus.

Verheissungen zu, so vor Alters Abraham geschehen, daß sein Saame die ganze Welt besizen, und darum herrschen solte. Derhalben solten sie nur getroft zur Wehr greiffen, und ein Königreich nach dem andern als ihr eigen Erbaut einnehmen. Sonft find die Saracenen zuvor ein grob barbarisch Volk gewesen in Urabien, die man anfänglich von der Magd Algar, die Algarener genennet hat. Welche vorzeiten den Ro: mern um Gelt gedient haben, in den Kriegen wider die Persen. Alls sie aber eine Zeit von des romischen Känsers Pfenningmeister, von wegen der Bezahlung etlicher massen injuriert worden waren, welcher unter an= dern auch diese Worte gebraucht habe: Wer kan alle die se lose Hunde mit Gelt sättigen und erfüllen? Sind sie von den Römern abgefallen, und haben durch Rath ihres Obristen, genannt Homar, ihren Mahomet zu einem Fürsten erwehlet, im Jahr Christi 622.

### Mahomets Regierung, als von den Saracenen zum Fürsten erwehlt.

So bald nun dieser aufrührische Bub zum Regiment kommen, hat er angefangen mit bewehrter Hand seine Religion und Gottslästerung fortzusezen, und in viel Länder und Königreich einzuschieben: Dargegen aber die christliche Religion zu vernichten und auszurotten. Er versprach allen Nachfolgern seiner Retigion groß Glük, Ehre, Herrlichkeit, Ueberwindung, Reichthum in diesem Leben, und hernach allerlen Ergözlichkeiten und fleischliche Wollüste im Paradys. Darauf er dann alsbald einen großen Zulauf und Anhang bekommen hat, souderlich dieweil ihm bald im Anfang alles glüklich sortgieng; dann der gemeine B2

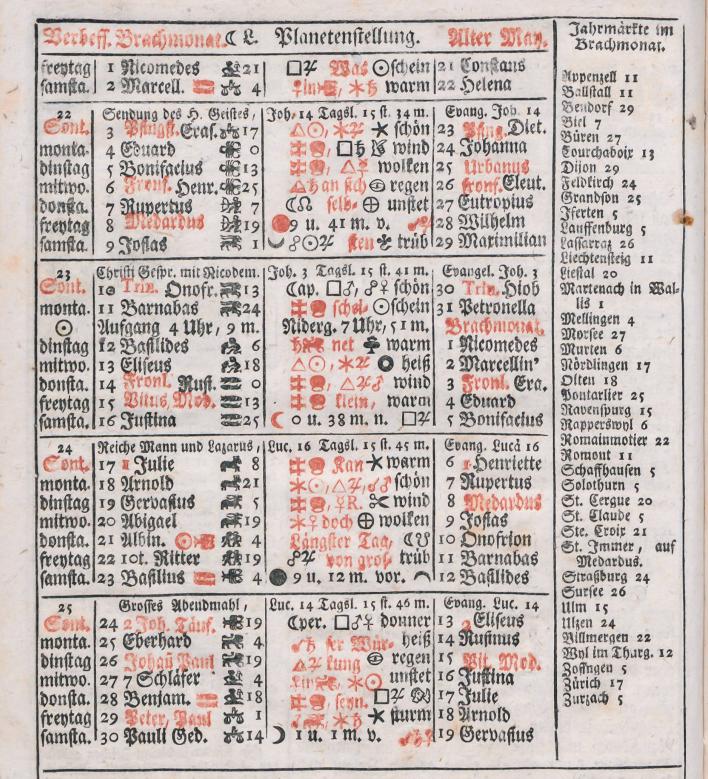
3willinge.



Und seiner ward ein suchs gewahr, der in derselben gegend war. Er that dem kåser den verdruß, und stieß ihn gåhlings in den sluß. Doch kam er wieder frisch empor, und kroch dem strand nach, wie zuvor. Gleich aber kam der bose wieder, und drükt ihn auf den boden nieder; er sprach: halt inn, du mußt nicht gehn, sur dißmal mußt du stille stehn. Der kåser sucht durch einen sug dem schalk für immer zu entrinnen, doch fruchtlos wurde sein beginnen, weil er ihn wieder abwärts schlug.

Der kafer hielt sich still und sprach: das ist gewalt, was soll ich glauben? du wollst mir meine frenheit rauben? nim sie, gereicht dirs nicht zur schmach; ich frage nicht so viel darnach; mein bleibt inzwischen doch der willen.

Rinder in diesem Zeichen gebohren , haben Lust zur Weisheit, Geschiklichkeit, studieren wol, sind kurzweilig und frolich, mischen sich in fremde handel, gute Einnehmer, bose Vezahler, brehen den Mantel nach dem Wind.



Ein durrer Brachmonat bringet ein schlecht Jahr, so er allzwaß, leeret er Scheuren und Kaß; hat er aber je zuweilen Regen, denn gibt er reichen Segen. Sonn. Jahr, gut Jahr; Kothiahr, Rott jahr. Wenn die Rofen bluben, so ift alle Tag gut aberloffen

# Mondsviertel und Witterung des Brachmonats.

Bormittag, ift zu veranderlichem Better geneigt. Das legte Biertel ben 16ten, um o Ubr, 38 m. Nach. mittag, tomt ben schoner warmer Bitterung.

Der Bollmond oder Badel den 8ten, um 9 Uhr 41 m. | Der Neumond den 23ten, um 9 Uhr 12 min. Bormit. tag, dorfte die Luft schwülftig machen. Das erfte Biertel ben goten, um i tthr i m. Bor. mittag, will Regenwetter nach fich ziehen.

Mam von Natur also gesinnet ist, daß er sich gern dahin gesellet, da alles einen herrlichen Schem vat, da viel Victorien und groß Reichthum zu hoffen ist: Für dem Creuz aber und andern Anfechtungen und Beschwärlichkeiten hatte er von Ratur ein Abscheuen.

Dieser Berführer hat unter andern auch diß Gebott ausgehen laffen, daß man alle diejenigen verfolgen und austilgen folle, die nur verächtlich von feinem Ilcoran reden. Daraus dann ein groffer Abfall von der christlichen Religion, und dann auch eine jammerliche Berfolgung der Chriften entstanden ift. Siehe dig ift der Anfang und Urfprung des Garacenischen Reichs.

# Amnras wird Känser nach Mahomet.

Mach dem Tod Mahomets haben sie ihre Für: sten Ampras, das ist, Käpser genennet, und haben die meisten von denselben grosse Kriege geführet mit den Kansern zu Constantinopel, und andern Herren und Ronigen. Gie haben eingenommen Perfiam, Babyloniam, Spriam, die Stadt Jerusalem. Des gleichen haben sie auch fonst in Usia und Ufrica, in Italien, Hispanien und Frankreich viel Einfallens, Raubens und Brennens gethan, und mit sich genom men, was sie gekonnt haben. Und sonderlich ist nicht ju fagen die Graufamkeit und das Blutvergieffen, welches die Christen so lange Zeit unter ihnen in so groß sen gandern und Provinzen haben ausstehen und leiden muffen. Dann die Garacenen erflich im Jahr nach der Geburt Christi 1487, vom König Ferdinando, dem Grossen, aus Spanien vertrieben sepn: Wie dann auch aus Africa, im Jahr Christi 1517, von Celymo, dem tirtischen Rayser, der sich allda in ihr Rest, daraus sie verrieben, wieder eingesext hat.

Arebs.



Wahr ift es, du bist meiner machtig : doch ist der nachruhm auch nicht prachtig,

wenns ben den groffen thieren heißt, der Fnchs kan einen kufer zwingen, der weder schlägt, noch stößt, noch beißt. Dik wird dir wenig ehre bringen. Jest beissest du des kafers sieger, doch wage dich an einen tieger. Und laß mich, hast du den zerrissen, die that durch einen botten wiffen. Dann wird man, fuchs! von dir vermelden,

du stehest in der zahl der helden.

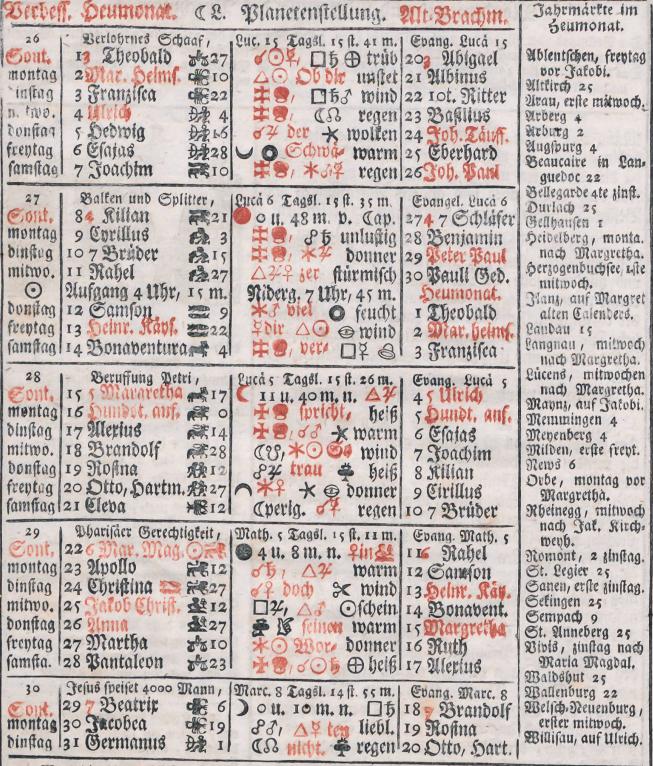
Der Auerhahn und die Wachtel.

Des weizenfeldes goldne zierde reigt eines tags den auerhahn, daß er vor lusterner begierde fich weniger als sonft besann; er flog mit schlagendem gefieder vom berg ins abrenfeld hernieder.

Rinder in diesem Zeichen geboh. ren, haben ein scharf und subtil Ge. dachtnuß, groffen Berstand, ein ernsthaften Muth, And aufrichtig, Lassen alle laster und lieben die Tugend, ha. ben Glut, doch unbeständig.

25 3

Der



Wann die Sonne in Lowen geht, alsdann die grofte hiz entsteht; wenn auf Anna Tag die Ameisen aufwerffen, fo foll ein harter Winter kommen; wenn der hundsstern trub aufgehet, und der erste Hundstag trib ift, so bedeutets kummervolle Zeiten.

### Mondsviertel und Witterung des Heumonats.

Der Vollmond oder Badel den 8ten, um o Uhr 48 m. Norm. lasset stürmisches Wetter vermuthen. Das lette Viertel den 15ten, um 11 Uhr 40 m. Nach mittag, machet die Luft schwülstig.

Der Neumond den 22ten, nm 4 Uhr 8 min. Nach. mittag, fahret mit warmem Wetter fort. Das erste Viertel den 29ten, um o Uhr 10 m. Nach.

mittag, will die Size mafigen.

# Der Krieg und Eroberung Jerusalems, wie auch des H. Grabs.

Ulhier könnte auch weitläustig erzehlet werden das schrekliche Mezgen und Blutvergiessen, so die Christen so tange Jahr erlitten haben im Krieg, den man den H. Krieg genennet hat; in welchem sich die Christen unterstanden haben, aus den Händen der Saracenen und Mahometisten die Stadt Jerusalem, und das H. Grab wieder zu erobern. Mit welchem Krieg doch die armen Christen nicht mehr ausgerichtet haben, dann daß sie das H. Grab ganz und gar verslohren, und selbst allda mit Haussen sehn umkommen und begraben worden. Ja daß sie dadurch Ursach gegeben haben, die armen Christen in Orient noch greuticher zu verfolgen, zu plagen und endlich auch schier ganz und gar auszuroten. Und ist der Unlaß dieses elenden erbärmlichen Kriegs hiebon entstanden.

# Vom Krieg wider die Saracener, und Conscilium zu Clermont.

Im Jahr nach der Geburt Christi 1094, ware ein Einstedler, mit Mamen Peter von Amiens, aus Orient herauskommen, der klagte ben Königen, Fürsten und Herren, und ben jedermänniglich, wie tyrannisch die armen Christen in den Morgenländern von den Saracenen und Mahometisten geplaget und kelästiget würden, und hielt an, daß man mit großer Peersklaft diese Christenseinde überziehen, und die armen Christen von ihrer Epranney entledigen wollte. Darauf dann beid im solgenden 109sten Jahr vom Pabst Urbano II, Gregorii VII Discipel ein groß

Low.



Raum aber war er eingescssen, mußt er der raschen lust vergessen. Denn als er dstermals versucht, sich aus dem feld empor zu schwingen, so mocht es, wegen dichter frucht, mit aller muh ihm nicht gelingen.

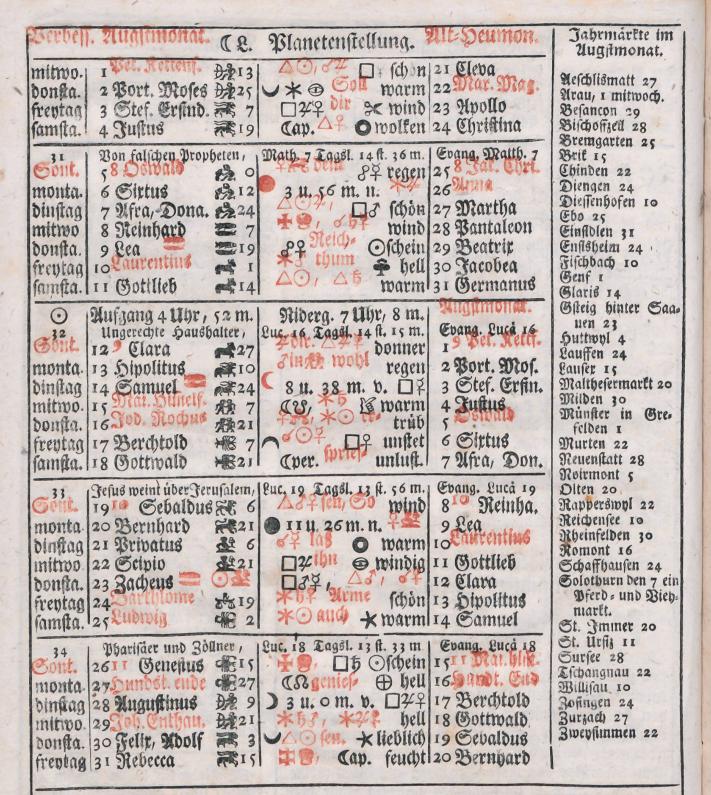
Er sprach: ich bin recht schlimm baran,

dieweil ich hier nicht fliegen kan; und wollt ich gleich zu Fusse gebn, so geh ich nur die falschen wege; dann machet mich die hize träge, sie ist für mich nicht auszustehn.

Er rief um hulf in der gesahr, gleich slieget eine wachtel dar.
Sie sagte: vogel, unverzagt! vertraue dich nur deiner magd, und fürchte nicht, daß du verschmachtest; wenn du mich kleine nicht verachtest, so helf ich dir noch ungebeten, ich will dich von dem tode retten.

Verachten! sprach der auerhahn: die hülfe nehm ich dankbar an;

behren, trogen Liebe zur Gerechtigkeit und Wahrheit, konnen nicht heuch len, find beherzt, listig, zornig, ar beitsam, trachten nach groffen Ehren.



Wie es auf Barthlomai Tag wittert, so glauben die erfahrnen Bauren, es werde den ganzen herbst.
nonat gleiche Witterung tommen; wer im Heuet nicht gablet, in der Erndte nicht zablet, im herbst nicht rube aufsteht, der schau, wie thm im Winter gebt.

## Mondsviertel und Witterung des Augstmonats.

Der Bolimond oder Badel den sten, um 3 Uhr 56 m. Der Neumond den 20ten, um 11 Uhr 26 m. Rach-Nachmittag, verheisset gute Sommerwitterung. Das lezte Viertel den 14ten, um 8 Uhr 38 min. Vormittag, bewürket warmes Negenwetter.

mittag, machet die Luft bentel und warm. Das erfte Biertel ben 28ten, um 3 Uhr o min. Bormittag, bringet liebliche Witterung.

Concilium ist gehalten worden zu Clermont, in welchem man in vorgemeldten Krieg bewilliget, und end: lich davon gewisse Anordnung gethan hat. Es ist aber diß Concilium der Chriftenheit ganz schädlich gewesen. Dann der angefangene Krieg einen ungluklichen Ausgang gewonnen hat, und der Christen Esend dadurch nicht gelindert, sondern höchlich ist vermehret worden. Und obwol viel fürtrefliche Leute, guter Meinung, diesem Rrieg benwohneten: Go hatten sie dennoch kein gut Fundament, auch keinen Besehl aus göttlicher Schrift, daß sie Jerusalem und das heil. Grab aus der Gewalt der Saracener entledigen, oder deswegen einen so groffen und gefährlichen Krieg antangen follten. Und ob sie wal eine zeitlang ein herrlich Königreich allda erlanget, so hat es doch keinen Bepftand gehabt: Dieweil sie, was sie eingenommen, nicht zu beschügen und zu erhalten vermochten. Da= von dann der Christen elender Zustand in den Morgenländern je länger je ärger geworden ist. aber Derfelbe so berühmte Heerzug angegangen im Fahr nach der Geburt Christi 1096, und senn die Christen mit groffen Sauffen über Meer gezogen, daß einer hatte sagen mogen, ganz Occident hatte sich in Orient ausgiessen wollen.

### Der erste und zwente Zug in Assam wider die Saracenen.

Beum ersten Zug ist gewesen obgemeldter Einsied ler, Peter von Almiens, welcher viel tausend Mann durch Ungarn in Usiam geführet hat, die ihm zwar mit frischem Muth gefolget, aber doch wenig ausaerichtet haben, sintemal ihnen dieser Zug sehr übel bekommen.

Der

### Junafrau.



und würde warlich mich nicht schämen, sie von ameisen anzunehmen.

Die wachtel fprach : thu nur gemach, und geh mir auf dem Fuffe nach.

Der zug gieng benden gut von statten, se bracht ihn in die officen matten,

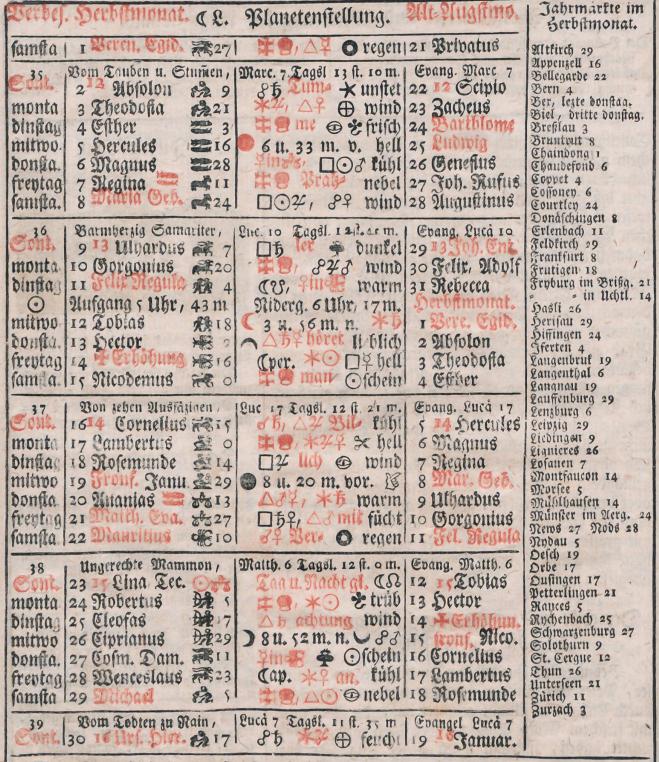
### Der Frosch und der Storch.

Nach eines nahen sees gestade Aug einst der storch so rasch und grade, als schösse man den schnellsten pfeil langst einem angespannten seil.

Ein frosch, der sich am land verweilt, sieht sich von ihm fast übereilt. Er fürchtet jeden augenblit, dem grimmgen feind jum raub ju merden:

doch ließ der storch, zu seinem glut, fich simlich weit von ibm gur erden. Ju dieser dringenden gefahr sprang er so viel ihm möglich mar.

33 Rinder-in Diefem Seichen gebob. ren, find kunstreich, klug, freundlich, from, frolich, in der Jugend haben fie wenig Glut, jur Kausmannschaft groß Glut, lieben Weiber, werden reich, ben groffen herren habe fle Widermartigkeit.



Wann Sonnenschein ist am ersten Tag herbstmonat, so bedeutet es den ganzen Monat ans schön Wetter, hingegen so viele Tage es vor Michalt reiffet, so ist zu besorgen, und die Erfahrung hats gelehret daß es so viel Reiffen nach Georgii gibt.

### Mondsviertel und Witterung des Herbstmonats.

Bormittag, will fühle Rebel auffteigen laffen. Das lette Viertel den 12ten, um 3 Uhr 56 m. Nach. mittag, verheiffet liebliche Bitierung.

Der Vollmond oder Babel den sten, um 6 Uhr 33 m. | Der Neumond den 19ten, um 8 Uhr 20 m. Vormit. tag, giebet warmes Regenwetter nach fich. Das erste Viertel den 26ten, um 8 Uhr 52 m. Rach. mittag', laffet Sonnenschein hoffen.

Der zwente Zug war nicht viel besser. ward erregt durch zween aufrührische und unruhige Megpfaffen, mit Namen Bolkmar und Gottichalk. Die brachten zusammen einen überaus groffen Hauf fen mußigen Volks, und gaben für, sie wollten daß selbe in Ussam führen. Alls sie aber in Ungarn kamen, und anfiengen zu rauben, plundern und breit nen, versammelten sich die Ungarn, und schlugen das lose Gesind, das årger war als die Saracenen selbst, dermassen, daß ihrer wenig davon kamen.

### Der dritte Zug, unter Gottfried, Herzogen von Bovillon.

Unno Christi 1096 ist angegangen der dritte Zug in Usiam, dessen Obristen waren Gottfried und Balduin von Bovillon, Gebrudere, berühmte Fürstenund Berzogen in Lothringen. Diese brachten zusamen hundert taufend Pferdte, und drenhunderttausend Landsknechte, und gewonnen damit viel fürnehme Städte in Alsia, samt der Stadt Jerusalem; welche im Jahr Christi 1099, am 1sten Heumonat von den Christen erobert, und den Saracenen genommen worden; und schreibt der Abt von Ursberg, daß damals so viel Blut vergoffen worden sey, daß die Pferdte in der Kirchen zu Jerusalem bis an die Knie im Blut gestanden seyn.

### Jerusalem, die Hauptstadt des neuen Köniareichs in Drient.

Und dieweil Gottfried von Bovillon erstlich die Mauren erstiegen, und in die Stadt kommen war, ist er allda der erste König zu Jerusalem ausgeruffen, und Jerusalem die Hauptstadt des neuen christlichen Ronia=

28 a a a.



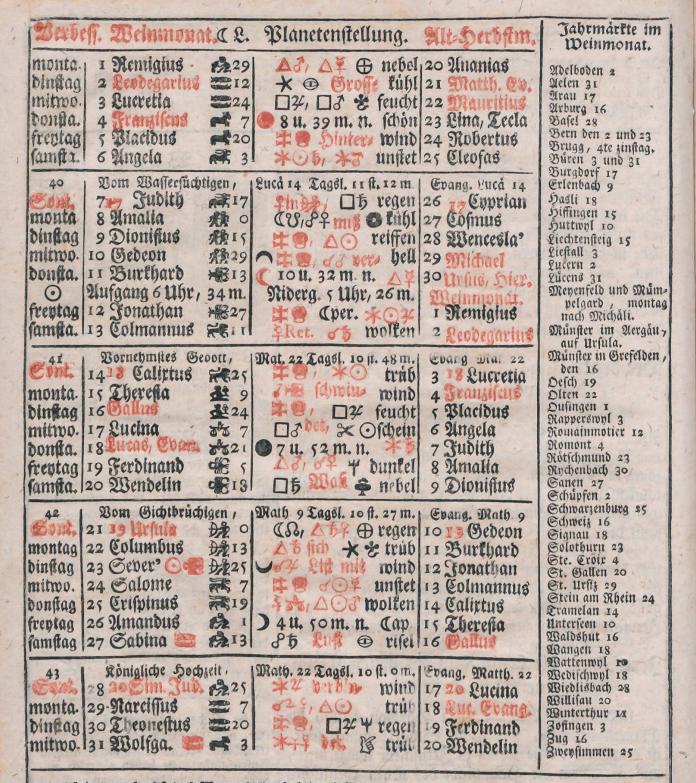
Thu fah der florch so angstlich fliebu und rief, und nannt ben namen ibn, (er wollt ihn gern zu tode schreken,) willst du noch eins zur lezte quaten, so quat, eh ich dich bald gerdrute, und in das todtenreich verschike.

Der frosch dacht voller angst und schreten:

ja morgens will ich wieder quaken, wo mich noch jest, und diese nacht das auge Jupiters bewacht. Und dann foll dieser zufall mir, o Jupiter! ich schwör es dir, inskunftige zur warnung dienen, daß ich mich nimmer in dem grunen fo weit von hause foll begeben; dann forg ich beffer für mein leben.

Indessen eilt er immerhin, dem naben feinde zu entfliehn; und endlich als es ihm gelang, daß er in eine pfüze sprang,

Rinder in biefem Zeichen gebob. ren, find treuherzig, bescheiben, ftill, freundlich, from, lieben die Bahrheit, Aufrichtigkeit, fie haben vielerlen Un. fechtungen von Verläumdern, GOtt hilft ihnen mit Freuden dadurch.



Ist in tem Herbst das Wetter hell so bringts Wind in dem Winter schnell. Der Weinmond ist von Biltprett reich, von Gansen, Vöglen auch zugleich; diese niedlichen Speisen dienen besont ers den Averläßen Gibts viel Eichlen, so givts ein harter Winter.

### Mondsviertel und Witterung des Weinmonats.

Der Bollmond oder Badel ben 4ten, um 8 Uhr Der Reumond den 18ten, um 7 Uhr 52 m. Nachmit-39 m. Rachm. beutet auf tubles Regenwetter. Das lette Biertel den i iten, um io Uhr 32 m. Rach. Das erfte Biertel den 26ten, um 4 Uhr 50 m. Rach. mittag, ift annoch ju Regen geneigt.

tag, laffet Mebel und Regen vermuthen. mittag, machet die legten Tage des Monats falt.

Königreichs in Orient genennet worden. Er hat sich aber die Cron zu tragen geweigert, und gesagt: Es wollte sich mit nichten gebühren, daß ein armer sindiger Mensch eine guldene Eron in der Stadt aufsezen und tragen sollte, in welcher der Heiland der ganzen Welt und ewige Himmelskönig eine dornene Cron, mit seinem theuren Blut besprenget, getragen batte. Soll ihm derhalben, ben dem heiligen Grab nieder= kniend, eine Dornen : Eron haben auffezen lassen, viel: leicht damit anzuzeigen, daß er sein Haupt und Leben dem Heren Christo zueigen geben und aufopfern, und nach Christi Exempel, des Creuzes und Dornen = Cronen sich in diesem Leben nicht weigern oder schämen wollte, wann er nur nach diesem vergänglichen Leben die Crone der ewigen Seligkeit, die ihm Christus mit seiner dörnenen Crone erworben, theilhaftig werden mochte. Es hat aber diß Königreich zu Jerusalem, in vielerlen Widerwärtigkeit, gewähret in die 88 Jahr, und haben in denselben acht Könige die Regierung verwaltet, und ist darnach wieder verlohren worden; hat also dieser ganze Krieg gewähret 196 Jahr.

# Der vierte Zug, unter Wilhelm von Poutiers.

Alls das Gerücht von Eroberung der Stadt Je rusalem und des heiligen Grabes, aus Orient kommen, und sonderlich, daß ein neu Konigreich daselbst angefangen ware; wollte jederman dahin ziehen, dann sie verhoften da alle reich und grosse Herren zu wer= Darum auch Berzog Wilhelm von Poutiers sich rustete im Jahr nach der Geburt Christi 1101, und' zog dahin mit hunderttausend Mann. Welches dann war der vierte Zug, damit wenig fruchtbarliches ausgerichtet ward, dann ihrer kaum 1000 wiederkamen. Giroffe

### Ecorpion.



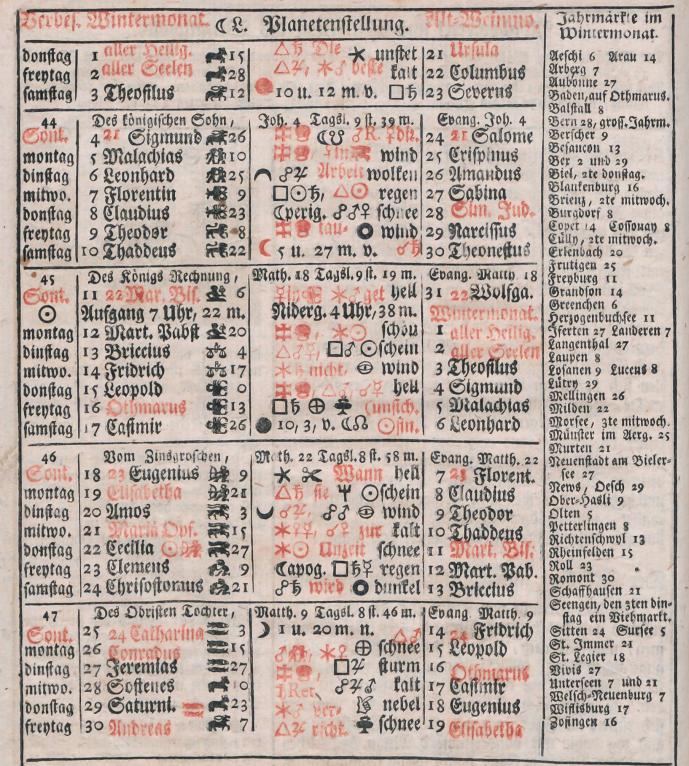
sprach er: nun mag sich meinetwegen mein feind zur noth mit fraut ver= pflegen.

### Die Lerche und der Storch.

Die lerche, Die in stetem singen mit ihren benden fleinen schwingen, als segelgen, das reich der lufte fast eine meile boch durchschifte, ließ endlich sich der erde ju, um nachst ben teichen und gebuschen im than sich wieder zu erfrischen. Bald aber störet ihre ruh ein storch, der dort spazieren gieng, und bienen oder frosche fieng.

Bist du hier, sprach der forch zur lerche, ein herz gefaßt, du weist, die störche verschlingen tein gefiedert thier: drum traue mir, und bleibe bier.

Rinder in diesem Zeichen gebob. ren, find scharffinnig, verschlagen, zor. nig, raachgierig, beredt, geizig ze. Haben viel Creut, doch mehr in der Jugend als im Alter. Saben Glut im Berowert.



Benn in diesem Monat die Wasser steigen, so hat man ein folches alle Monat zu gewarten, und ist darauf ein sehr nasser Sommer zu besorgen; donnert es in diesem Monat, so ist noch gute Bitterung zu gewarten, und in folgendem Jahr Getrepds genug.

### Mondsviertel und Witterung des Wintermonats.

12 m. Borm. machet die Luft talt und duntel. Das lette Biertel ben roten, um 5 Uhr 27 min. Bormittag, beitert die Luft aus.

Der Bollmond oder Wädel den zien, um 10 Uhr | Der Reumond den 17, um 10 Uhr 30 m. Borm. mit einer Sonnenfinsternug, laffet Sonnenfdein hoffen. Das erste Viertel den 25ten, um 1 Uhr 20 m. Mach, mittag, will Sturm = und Schneewetter jeugen.

# Groffe Kriegsruftung, und der fünfte Zug.

- Wiewol nun Jerusalem von den Christen, wie oben gemeldet, erobert war: Go haben doch die Garacener, samt ihrem Anhang, nicht abgelassen die Christen zu bekriegen, und ihnen so hart zuzusezen, daß sie um Hulf mußten ansuchen, durch G. Bernard den Abt von Cleruans, der sich des Kriegs un= terfieng, und hin und wieder Gesandte absertigte an die Fürsten und Herren; brachs auch so weit, daß Kanser Conradus III, und Ludovieus der III, Ronig in Frankreich, Friedrich, Herzog von Schwaben, und Wolfgang, Bergog in Bayern, samt andern Für sten und Herren, den fünften Zug für die Hand nah: men, und mit Heerskraft nach Jerusalem zogen. Alber es ward nichts ausgerichtet. Dann es fiel ein solch Sterben unter das Kriegsvolk in den fremden Landen, daß die Herren mit Angst und Noth davon kamen, und geschah dieser Zug im Jahr Christi 1147.

Gerufalem ist von den Saracenen, wie obgemeldet, wieder erobert, und den Christen genommen worden, mit merklichem Schaden und überaus groffem Blutvergieffen.

# Der sechste, siebende und achte Bug.

Alls diese bose Zeitung in Occident ankommen, rufteten fich abermal Ranfer Friedericus Barbaroffa, Philippus, Konig in Frankreich, und Reichard, Ro: nig in Engelland, mit vielen andern Fürsten und Berren, und thaten den sechsten Zug in Orient, im Jahr Christi 1189 mit groffer Deereskraft. Alber sie rich: teten nichts aus, dann daß der fürtrefliche Fürst Kap: fer Friedrich ertrunt, das meifte Kriegsvolk durch Krankbeiten umkam, und die übrigen, deren doch fehr wenig waren, übel gerüft wieder nach Haus kamen. Mach

## Schüz.



Kur storchen must du nicht erschreken; es soll noch meine gegenwart dich vor dem stoß des sperbers deken; was federn hat, ist einer art.

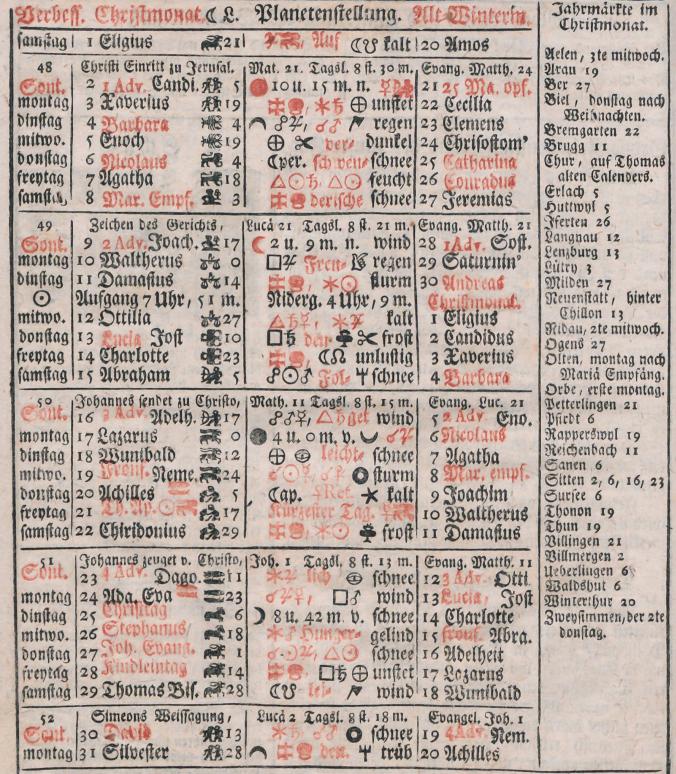
Gar rocht, ermiderte die lerche, mein leib ist viel zu klein für storche. Doch find die frosche fast so klein, und schlingst du sie so schnell hinein. Was mehr ist, issest du ja bienen, die meisen nur zur speise dienen. Rein, nein; dein blutgefärbter schnabel lehrt mich, es sen wol mehr als fabel, du könnest selbst die größten schlängen mit deinem langen schnabel fangen.

Es leben, ruft fie, meine fligel! und flog auf einen fichern hugel.

### Die unbesonnene Schneke.

Die junge halbgewachsne schneke, die selten melanchalisch war, lag dort in einer dichten hete, und sprach : en, en! nur immerdar

Rinder in diesem Zeichen gebohren, find nerschlagen, verständig, fanftmuthig, führen ihre handthierung weis. lich, doch nicht ohne Hinterlift, find Haushalter, vertragen sich wol mit ihren Chegatten, Die Rinder find ihnen un. gehorfam, find Krantheiten unterworfen.



Wenn die Beihnacht auf einen Sonntag fallt, hoffet man ein wilden Binter; auf den Montag, ein störrischer Binter; auf den Dienstag, ein guten Sommer; auf den Mitwoch, ein harten Binter; am Donstag, ein guten herbst, am Frentag, ein gefunden Frühling; am Samstag, ein melancholischer Winter.

### Mondsviertel und Witterung des Christmonats.

15 m Nachm beutet auf veranderliche Witterung. Das lezte Viertel den gten, um 2 Uhr 9 m. Machmit. tag, dorfte Sturmwetter bewürken.

Der Bollmond oder Badel den zien, um to Uhr Der Neumond den 17ten, un 4 Uhr om. Vormit. Das erfte Biertel ben 25ten, um 8 Uhr 42 m. Vorm. machet die letten Tage des Jahrs unlustig.

Mach diesem allen haben sich gerüstet zwein gewol tige Potentaten (welches war der siebende Zug) nemlich der König in Frankreich und der König in Engelland, in Jahr Christi 1191. Diese zogen mit einander in Mam, und verlohren dafelbst ein groß Bolk, und mußten gleichwol Jerusalem den Saracenen lassen.

Im Jahr Christi 1198 ist Herzog Heinrich, des Ransers Friderici Barbarossa Sohn, in Syrien ge jogen, den achten Krieg wider die Saracenen zu führ ten. Aber er mußte furz wieder umwenden, und unverrichteter Sachen mit groffen Schaden abziehen

### Weissagung Honorii, und der neunte Zug.

Ferner hat sich des Kriegs unterwunden, Pabst Innocentius der dritte, ein sehr verschmizter und arglutiger Ropf. Hat derwegen ein sehr groß Concilium a's jemals gewesen, zu Rom angesext, im Jahr Chri iti 1215, in welchem er hestig rieth zum Krieg wider vie Saracenen; aber in solcher Handlung starb er, und kam an seine statt Honorius III, der nicht weniger Eifer hatte als sein Vorfahr. Derselbe gab für, es habe ihm ein Prophet durch St. Peters Offen bahrung geweissaget, wie daß die Stadt Jerusalem ben seiner Regierung wiederum von den Christen foll te erobert und gewonnen werden. Derhalben before derte er mit aller Macht den neunten Zug, und bela: gerte die Stadt Acon, die sonst Ptolomais genennet wird; auch hat man in demselben Zug die Stadt Damiette gewonnen, aber mit grofferm Schaden als Rugen. Dann das folgende Jahr, nemlich 2linno Christi 1223, sind die Saracenen derselben wieder machtig worden. In Summa man richtete mit den Reiegen wenig aus, und die Sachen wurden mit den armen Christen je langer je arger. Bar=

Steinbot.



auf einer gleichen ftelle fleben, ist nur ein ekelhaftes leben. Frisch auf, und in die weite weft! laßt febn, wie man sich dort verhalt? und um den langen weg zu fürzen, so faß ich flüglich den entschluß, auf gut gerathewol zu frürzen.

Die mutter, welcher dis missiel, sprach: alberns kind! du schwäzest viel, und dein geschwäz erschreket mich; die flufe find nicht für und schneken; und wie? wurd unterweges dieh ein schlauer schnefenfeind entdeken?

Gie fest der mutter wort hintan, und trat die reise muthig an. Bald aber fab fie an dem ftrand den Storchen bin und ber spazieren.

O schade! soll mein vatterland solch einen frischen pursch verlieren; schrie sie, denn dieser laurt auf mich; da hilft nun weder flehn noch bitten; Und in noch feche bie fieben schritten hat er mich arme sicherlich.

Erft damale, aber jest ju fpath, erfannte fie der mutter rath, und ihren unbedachten gang als fie der forch binunterschlaug.

Rinder in diefem Beichen gebob. ren, find zornig, tieffinnig und zn trau. rigen Gedanken sehr geneigt, darbey unversöhnlich , jum Aferbau find fie anschlägig, sur Kaufmannschaft aber uns tuchtia.